BLOCKIERT war die Eisenbahnnebenstrecke Malsfeld/Beiseförth von Dienstagabend 17 Uhr bis zum Mittwochabend, ehe ein Bautrupp der Bundesbahn den mächtigen Eichenbaum zersägt und von den Schienen entfernt hatte, der auf die Strecke gefallen war. (Foto: nh)

Sturmwinde lockerten 100jährige Wurzeln 9.8.1985

Eiche blockierte Schienen

Malsfeld (l). Etwa einhundert Jahre hatte die Eiche vor der alten Schmiede, dem jetzigen Vereinshaus der Naturschützer, in Malsfeld gestanden. Sicher hatten in dieser Zeit viele Stürme und Unwetter in ihrem Geäst gewütet – die aus vollen Backen blasenden Sturmwinde der vergangenen Wochen nun wurden ihr zum Verhängnis. Am Dienstagabend neigte sich der alte Baum erst langsam zur Seite und „krachte" dann mit vollem Gewicht auf die in der Nähe vorbeiführenden Bahngleise der Strecke Beiseförth/Malsfeld. Bis zum späten Mittwochabend waren die Arbeiter eines Bautrupps der Deutschen Bundesbahn mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Gestern hieß es wieder „freie Fahrt" für die Güterzüge, die auf dieser Strecke pendeln.

Erst rund eine Stunde, bevor die alte Eiche sich niedergelegt hatte, war ein Güterzug auf der Nebenstrecke unterwegs, um einen Betrieb im Melsunger Industriegebiet Pfieffewiesen zu beliefern. Nachdem der Baum die Schienen blockierte „ging" jedoch bis zum Mittwochabend „nichts mehr" auf der Strecke, die früher einmal eine Hauptverbindung zwischen Melsungen und Treysa darstellte.

Nach Auskunft des Bahnhofsvorstehers im Melsunger Bahnhof, Friedrich Blum, wird die Strecke täglich von einem oder mehreren Güterzügen passiert. Auch für Mittwoch waren zwei Fahrten geplant gewesen, die jedoch – so der Bahnhofsvorsteher – nicht so dringend gewesen seien, so daß es „keine erheblichen betrieblichen Behinderungen" gegeben habe.

Eine unmittelbare Gefahr durch den umstürzenden Baum hätte es für den Zugverkehr nur dann gegeben, wenn die Eiche just in dem Moment gefallen wäre, in dem ein Zug die Unglücksstelle passierte. Für später folgende Züge sei kein Risiko entstanden, weil der Güterverkehr auf der Strecke lediglich mit geringer Geschwindigkeit passiere, und so der Lokführer seinen Zug noch rechtzeitig hätte zum Halten bringen können.

Doch von umsichtigen Malsfeldern war einer solchen Situation bereits am Dienstagabend wenige Minuten nach dem Umstürzen der Eiche vorgebeugt worden, weil sie unmittelbar danach die Bundesbahn informierten, so daß der weitere Zugverkehr vorgewarnt war.

Am Mittwochmorgen dann begannen die Aufräumungsarbeiten durch einen Bautrupp der Bundesbahn. Zunächst einmal wurden mit einer Motorsäge die unmittelbar auf den Schienen liegenden Baumteile zersägt und weggetragen. Die restlichen Baumstücke links und rechts der Fahrrinne werden in den nächsten Tagen beseitigt werden.

Vom Vorsitzenden des Malsfelder Vereins für Umwelt- und Naturschutz, Konrad Müldner, wurde der Verlust der rund 100jährigen Eiche sehr bedauert. Im Schatten des Baumes hatten die Mitglieder des Vereins im Sommer oft in der Nähe ihres Vereinshauses zusammengesessen.

Nach Müldners Vermutungen war die Eiche „in ihren Wurzeln schon bei einem Sturm am Tag zuvor gelockert worden". Der Verein will nun versuchen, schon bald einen neuen Baum an der Stelle zu pflanzen. „Aber bis dieser wieder die gleiche schöne Wirkung und Kulisse erzielt, werden wohl wieder 100 Jahre vergehen müssen ...